

4. Symposium *Nachhaltigkeit in der Wissenschaft (SISI)* 17.07.2018, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Inka Bormann

Merkmale hochschulischer Nachhaltigkeitsstrategien: Erkenntnisse aus der Forschung

Fünf Merkmale prägen in entscheidender Weise die Entwicklung von Nachhaltigkeit an Hochschulen

1. die **Verantwortlichkeit**, mit der Nachhaltigkeit an Hochschulen bearbeitet wird
2. das **Commitment**, mit dem die Leitung den Prozess begleitet
3. das institutionelle **Selbstverständnis der Hochschule**
4. das **Nachhaltigkeitsverständnis** der Hochschule
5. der **strukturelle Ansatz**, mit dem Nachhaltigkeit bearbeitet wird

1. Verantwortlichkeit für Nachhaltigkeit

Wird Nachhaltigkeit als Chefsache verstanden oder als Gemeinschaftsaufgabe entwickelt?

Chefsache		Verantwortungsgemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit ist Steuerungs- und Leitungsaufgabe des Präsidiums sämtliche Aktivitäten werden von dort angestoßen bzw. genehmigt Prozesse laufen durchsetzungsorientiert Annahme: Legitimität durch Autorität 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit als gemeinsame Herausforderung Aktivitäten kommen aus verschiedensten Teilen der Hochschulgemeinschaft Prozesse werden verständigungsorientiert entwickelt Annahme: Legitimität durch Partizipation
<ul style="list-style-type: none"> Fokus: übergeordnete strategische Aufgaben Geringe Wertschätzung für dezentrale Initiativen 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Freiräume und Unterstützungsstrukturen für Nachhaltigkeitsinitiativen und -projekte sind vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> Wenige partizipative Formate Geringe Bedeutung öffentlicher Kommunikationsprozesse 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Umfängliche Kooperation u. Kommunikation zw. hochschulischen Statusgruppen

2. Commitment der Hochschulleitung

Wie stark unterstützt die Leitung den Nachhaltigkeitsprozess?

schwach/niedrig		stark/hoch
<ul style="list-style-type: none"> Keine öffentliche Stellungnahme der HS-Leitung zu Nachhaltigkeit 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Öffentliches Commitment der Hochschulleitung zu Nachhaltigkeit Verankerung im Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> keine Bereitstellung von (personellen, finanziellen, infrastrukturellen) Ressourcen keine Einrichtung von Stabsstellen oder Gremien 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung von Projekten und Stellen zur Förderung des Nachhaltigkeitsprozesses Hochschulleitung hat Stabsstelle o.Ä. eingerichtet, enge Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> keine Erarbeitung von Nachhaltigkeitskonzepten, Umsetzungsstrategien oder -maßnahmen 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsstrategie offiziell verabschiedet HS-Leitung unterstützt Umsetzung

3. Selbstverständnis der Hochschule

Welches Selbstverständnis hat die Hochschule in Bezug ihre Rolle als Akteur in Wissenschaft und Gesellschaft?

traditioneller Wissenschaftsbetrieb		Wissenschaft mit gesellschaftlichem Fokus
<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung: Exzellenz und Elite • eher Internationalisierung als regionale Einbindung • Wissenschaft im ‚Elfenbeinturm‘ 	↔	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus: regionale Einbindung • Enge Anbindung an städtische/regionale Diskurse • Regionalförderung als Ziel • Wertschätzung und Offenheit gegenüber Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> • Deutlicher disziplinärer Fokus • große Wertschätzung fachlicher Errungenschaften 	↔	<ul style="list-style-type: none"> • Explizite Anreize und Foren für Inter- und Transdisziplinarität wurden geschaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgeprägtes Traditionsbewusstsein im Sinne der klassischen Wissenschaften • Fokus: traditionelle Kerngeschäft von Hochschulen 	↔	<ul style="list-style-type: none"> • Breite Aufstellung verschiedener Querschnittsthemen und innovativer Lehr- und Forschungsbereiche

4. Nachhaltigkeitsverständnis

Welches Nachhaltigkeitsverständnis existiert an der Hochschule?

Eindimensionales Verständnis		Mehrdimensionales Verständnis
<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit beschränkt sich auf singuläre Themen wie Umwelt- und Klimaschutz oder wird mit Langfristigkeit gleichgesetzt 	↔	<ul style="list-style-type: none"> 3-Säulen-Modell oder anderes mehrdimensionales/ holistisches Konzept, (z.B. Bezüge zu den SDGs)
<ul style="list-style-type: none"> Einzelne Disziplinen beanspruchen nachhaltigkeitsbezogene Forschung u. Lehre für sich 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung inter- u. transdisziplinärer Perspektiven Kontext nachhaltigkeitsorientierter Forschung u. Lehre
<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit in Konkurrenz mit weiteren Querschnittsthemen 	↔	<ul style="list-style-type: none"> Integration unterschiedlicher Querschnittsthemen unter dem Dach der Nachhaltigkeit (Klimaverträglichkeit, Gesundheit, Personal, Familienfreundlichkeit, Diversity etc.)

5. Struktureller Ansatz

Welcher Handlungsansatz wird in Bezug auf Nachhaltigkeit vertreten?

Einzelne Handlungsfelder		Ganzheitlicher Ansatz
<ul style="list-style-type: none"> • Dezentrale Struktur • isolierte Prozesse in einzelnen Organisationseinheiten 	↔	Institutionen und Prozesse (Stabsstelle, Beauftragte*r) fördern Koordination und Vernetzung der Aktivitäten und sind hochschulweit bekannt und anerkannt
<ul style="list-style-type: none"> • Große Bedeutung Einzelner (aus Betrieb, Studierendenschaft oder Forschung), häufig mit Fokus auf ihr originäres Handlungsfeld 	↔	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation von Akteur*innen aus allen Handlungsfeldern • innerhochschulisches Nachhaltigkeitsnetzwerk
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit als Ziel • Nachhaltigkeit wird als punktueller strategischer ‚Vorteil‘ genutzt, z.B. im Vergleich mit anderen Hochschulen 	↔	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit als Transformations- und Lernprozess der gesamten Hochschule

Vielen Dank